

# Das nächste Hochhaus wird bald stehen

**ZUG** Wieder ragen Bauprofile hoch in den Himmel. Diesmal an der Baarerstrasse, wo es nach langer Planungszeit nun schnell vorangehen soll.

Eben erst wurde die neue Zuger Hochhaus-Ära mit dem «Uptown»-Gebäude eröffnet. Und beim «Parktower» laufen 100 Meter stadteinwärts die Verkaufsverhandlungen auf Hochtouren.

Der nächste Bau wird ebenfalls nicht mehr lange auf sich warten lassen. Ob auch er einen so klingenden Namen tragen wird? «Das wissen wir noch nicht», sagt Obstverbandsdirektor Bruno Pezzatti und lässt durchblicken, dass für ihn nicht unbedingt jedes Haus getauft werden muss. Wichtiger ist ihm da schon, dass das Neubauprojekt an der Baarerstrasse 88 nun schnell Realität wird. «Denn wir sind schon sehr lange am Planen. Der Grundsatzentscheid, unser Verbandsgebäude durch ein Hochhaus zu ersetzen, fiel bereits 2004.» Wobei er diese Aussage nicht als Kritik am Amtsschimmel verstanden haben will. «Im Gegenteil: Bei den Behörden stiessen wir durchwegs auf Wohlwollen.»

Nun scheinen aber die meisten Hürden genommen zu sein: Ein Architekturwettbewerb wurde durchgeführt. Der geänderte Bebauungsplan vom



Derzeit stehen die Profile. Bis in zwei Jahren soll das Hochhaus vollendet sein.

Visualisierung PD

Parlament abgesehen. Nachdem kein Beschwerdeverfahren hängig sei, werde der Bebauungsplan voraussichtlich vom Regierungsrat des Kantons Zug genehmigt werden, ist Pezzatti zuversichtlich. «Wir haben bei der Stadt das Baugesuch eingereicht, die Bauprofile sind erstellt.»

## 27 Wohnungen

Wenn es nach der Agenda der Planer geht, soll mit dem Abbruch des alten zweistöckigen Gebäudes schon im Dezember begonnen werden. Und in gut zwei Jahren soll der rund 50 Meter und 16 Stockwerke hohe Turm vollendet sein. Dem Schweizer Obstverband wird davon eine Etage genügen. Den Rest – drei weitere Büroetagen, Lokalitäten im Parterre sowie 27 Wohnungen im oberen Teil des Hauses – will man vermieten.

Dass der Obstverband mit dem Projekt quasi fremdgeht und nun in der Immobilienbranche als Bauherr und Investor auftritt, begründet Bruno Pezzatti zum einen mit der guten Gelegenheit, die das Grundstück an der Baarerstrasse dafür bietet. Ausserdem betrachte man das Hochhaus als Anlageobjekt, «weshalb wir die Büros und Wohnungen auch vermieten und nicht verkaufen». Im Übrigen habe man – weil es sich hier tatsächlich nicht um das Kerngeschäft des Obstverbandes handle – das gesamte Baumanagement und auch die spätere Verwaltung des Ge-

bäudes an eine externe Firma vergeben. In welchem Preissegment die Appartements zu haben sein werden, ist noch unklar. Pezzatti verspricht indes, dass man es mit den Mieten nicht übertreiben wolle. «Wirtschaftlich muss es natürlich aber schon sein.»

Der Hochbau, so Pezzatti, sei auch ein Bekenntnis seines Verbandes zum Standort Zug. «Und es wird das Guthirt-Quartier aufwerten», lobt er das Projekt der Zuger Architekten Wiederkehr und Krummenacher sowie der Deon Architekten AG aus Luzern. Wie viel Geld der Obstverband in das Gebäude investiert, möchte der Direktor lieber nicht öffentlich machen. Dafür das Ziel, zwei Drittel der Aufträge an Zuger Unternehmen zu vergeben.

CHRISTIAN PETER MEIER  
christian.meier@zugerzeitung.ch